

Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb)

***GUIDING SCHOOLS –
Qualitätsentwicklung der beruflichen
Orientierung an Schulen***

Tillmann Grüneberg (HdBA Schwerin) & Dr. Ingo Blaich (TU Dresden)



Co-finanziert durch das
Erasmus+-Programm der
Europäischen Union

Inhalt

1. Mentimeter-Umfrage zu Qualitätsverbesserungen in der Beruflichen Orientierung an Schulen
2. Vorstellung eines Qualitätsrahmens aus dem Projekt „Guiding Schools“
3. Mentimeter-Umfrage: Ranking der Qualitätsgesichtspunkte
4. Gruppenarbeit zur Vertiefung
5. Pause (15 min)
6. Ergebnispräsentation und Diskussion
7. Feedback-Mentimeter

Mentimeter-Umfrage

Welche konkreten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der BO an Schulen würden Sie umsetzen, wenn Sie eine freie Gestaltungsmöglichkeit hätten?

Projektvorstellung

Guiding Schools – Verbesserung der Qualitätsstandards für berufliches Lernen und Berufsberatung

- Entwicklung eines europäischen Qualitätsrahmens für schulische Berufsorientierung in Sek I+II
- Bereitstellung von Tools, Materialien zur Beruflichen Orientierung für Lehrer*innen und Schüler*innen in einer Online-Plattform
- Schulungen für Lehrer*innen für die Nutzung dieser Online-Plattform

Career Management Skills

- Individuum ist gestaltender Akteur seiner beruflichen Entwicklung – innerhalb sozio-ökonomischer (gesellschaftlicher und wirtschaftlicher) Rahmenbedingungen
- Herkunft aus konstruktivistischen Berufswahltheorien (Donald Super, Mark Savickas, Andreas Hirschi)
- Alternativer Begriff „Berufswahlkompetenz“ in Deutschland zum Teil mit Konzentration auf den Übergang Schule-Ausbildung/Studium (z.B. Berufsorientierungsprogramm des BMBF, KMK 2017)
- Aufgreifen des Ansatzes der European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN)
http://www.elgpn.eu/publications/browse-by-language/german/DE_CMS_Concept_Note_web.pdf

Career Management Skills

„Diese beziehen sich auf eine Reihe von Fähigkeiten, die Einzelne und Gruppen in die Lage versetzen, in strukturierter Weise Informationen über sich selbst und über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu sammeln, zu analysieren und systematisch zu verknüpfen, sowie die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und Veränderungen und Übergänge zu bewältigen“.

Quelle: Vuorinen, Raimo; Watts, Anthony G. (2013): Entwicklung einer Strategie zur Lebensbegleitenden Beratung: Eine europäische Handreichung. Hg. v. The European Lifelong Guidance Policy Network (ELGPN). Jyväskylä, Finnland S. 23

Ergänzt um die Aspekte: Emanzipation von stereotypen Rollenvorgaben, milieutypischen Berufsvorstellungen und Exklusionsmechanismen in Bildungssystem und Arbeitsmarkt.

Qualität – was ist das?

- Qualitätskonstrukte sind nie neutral bzw. objektiv.
- Qualität steht in Relation zu den Zielen und Wertvorstellungen der beteiligten Akteur:innen (Lehrer*innen, Schulträger, Arbeitsagentur, Eltern, Schüler*innen, Wirtschaft & Bildungspolitik u.a.m.).
- Qualität bestimmt sich durch das Erreichen vorgegebener Ziele bei effizientem Einsatz von Ressourcen (Evaluationsforschung).
- Qualität ergibt sich als Kombination aus objektiven und subjektiven Kriterien bzw. Einschätzungen (z.B. Anzahl Ausbildungsverträge & Zufriedenheit mit gewähltem Beruf).

Qualität in der beruflichen Orientierung an Schulen

Erhöhen	Verbessern	Verringern
<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsniveaus - Zugang zu Arbeitgebern und Arbeitserfahrungen - Motivation zu lebenslangen Lernen und Erwerbsarbeit - Bewältigung des Übergangs Schule-Beruf - Bewusstsein für Spannweite beruflicher Optionen - Zugang zu Berufen/ Studiengängen & Informationen - Einkommen 	<ul style="list-style-type: none"> - Motivation - Wahrscheinlichkeit, Arbeit zu finden - Entscheidungskompetenzen - Bewusstsein um die Relevanz von Soft Skills - Resilienz/ Widerstandsfähigkeit - Selbstbewusstsein - Wohlbefinden - Qualität der beruflichen Entwicklung - Vorsorge - Kontinuierliche berufliche Entwicklung - Bewusstsein für die Relevanz von Schul-/Studienfächern für berufliche Entwicklungspfade 	<ul style="list-style-type: none"> - Abbruchraten - Anzahl der Personen, die nicht in Ausbildung, Studium, Beschäftigung sind - Kriminalität - Abhängigkeit von sozialstaatlichen Transferzahlungen - Kompetenzdefizite - Kompetenzverlust - Angst und Stressempfinden bezüglich der weiteren beruflichen Entwicklung/ Beschäftigungsfähigkeit

Qualitätsrahmen für schulische Berufsorientierung

1. Kompetenzorientierung:

- ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, Work/Life-Skills, Entscheidungskompetenzen
→ Career Management Skills

2. Handlungsorientierung:

- praktische Auseinandersetzung (Praktika, Bewerbungstraining etc.)

3. Subjekt- & Biografiebezug:

- biografisch-lebensweltlicher Bezug,
- Identifikation besonderer Unterstützungsbedarfe,
- Reflexion von Stereotypen und Klischees;
- Schulformunabhängige Berufsorientierung; Individualisierung der Angebote

4. Methodische Vielfalt:

- Information, Praxiserfahrungen, Testverfahren, Reflexion, unterschiedliche Kooperationspartner, Einbeziehung des Fachunterrichts und der Eltern

Qualitätsrahmen für schulische Berufsorientierung

5. Dokumentation des BO-Prozesses durch Schüler*innen und Schule:

- Portfolio, Prozessdokumentation durch Lehrkräfte/Pädagog*innen

6. Professionelle Beratung und Begleitung

- „Beratung ist der Königsweg“
- Lehrer*innen als Lern-/Entwicklungsbegleiter

7. Qualifizierung der Lehrer*innen

- Weiterbildung zu Berufs-/Studienorientierung und Beratung
- Berücksichtigung der berufsorientierenden Wirkung des Fachunterrichts

8. Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe

- Erarbeitung eines schulischen BO-Konzepts + Verantwortlichkeit der Schulleitung
- Ständige, qualifizierte Ansprechperson für Schüler*innen
- Klare Regelung der Zuständigkeit für Organisation/Koordination des Angebotsportfolios unter Entlastung von anderen Aufgaben (v.a. Unterricht)
- Schaffung notwendiger Infrastruktur (Räumlichkeiten, technische Ausstattung)
- Integration in den (Fach-)Unterricht und in die Unterrichtszeit
- Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems

Mentimeter-Umfrage

Ordnen Sie bitte die Qualitätsgesichtspunkte der
Wichtigkeit nach an!

Gruppenarbeit

1. Passt dieser Qualitätsrahmen in der Form? Ist ein Ranking der einzelnen Punkte sinnvoll?
2. Welche Rahmenbedingungen müssen für seine Umsetzung geändert werden?
3. Einigen Sie sich auf die drei wichtigsten Maßnahmen und skizzieren Sie Möglichkeiten ihrer Realisierung! (2)

Conceptboard Gruppenarbeit

Wenn Sie möchten können Sie ihren Gruppenbereich auf dem Conceptboard zur Ideensammlung, sowie zum Festhalten von Ergebnissen nutzen:

<https://app.conceptboard.com/board/22i0-bydt-ai4s-idap-8gx6>

Melden Sie sich mit Gastzugriff an. Mit der Hand können Sie verschieben und mit dem Pfeil Karten auswählen und beschreiben.